INFOBrief Nr. 192
NABU Sachsen
Dezember 2020



In diesem Jahr feierte der NABU Sachsen seinen 30. Geburtstag – nicht nur für uns, sondern auch für die Natur 30 gute Gründe, sich zu freuen. Seit 30 Jahren setzen wir uns in Sachsen für den praktischen Natur- und Artenschutz ein und bewirken dadurch positive Veränderungen. Ob für die Tierwelt, beim Erhalt von Pflanzen oder bei der Bewahrung von Flächen und Naturschutzgebieten: All unser Engagement galt und gilt stets dem Schutz der Natur und einer lebenswerten Zukunft.

Wir möchten uns herzlich für ein engagiertes und erfolgreiches Jahr bedanken und freuen uns darauf, uns auch 2021 wieder gemeinsam für die Belange der Natur starkzumachen, mit frischem Elan und neuer Schaffenskraft Herausforderungen und Projekte anzugehen und in die Tat umzusetzen.
Der NABU Sachsen wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest, eine erholsame Zeit und schöne Stunden in der Natur sowie ein frohes und gesundes neues Jahr.

2_Stunde der Wintervögel: 8. bis 10. Januar 2021
3_Projekte des NABU Sachsen unter eku-Preisträgern
4_NABU Report 2020 erschienen
5_Label „StadtGrün naturnah“ für Plauen
8_Neues von der NAJU
... und vieles mehr

30 1990 2020 FÜR DIE NATUR

INFOBrief
NABU Sachsen

Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

Deutschlands Wintervögel zählen

Vom 8. bis zum 10. Januar findet deutschlandweit die „Stunde der Wintervögel“ statt

Vom 8. bis zum 10. Januar zählt ganz Deutschland wieder Vögel: Die „Stunde der Wintervögel“ wird bereits zum elften Mal vom NABU organisiert. Vogelfreundinnen und -freunde sind dann dazu aufgerufen, eine Stunde lang alle Vögel von Wohnung, Haus oder Garten aus zu erfassen und zu melden.

Die „Stunde der Wintervögel“ ist die größte wissenschaftliche Mitmachaktion Deutschlands. 2020 hatten sich an der Aktion mehr als 143.000 Menschen beteiligt, in Sachsen rund 8.000.

Experten des NABU konnten anhand der langjährigen Zählung nachweisen, dass die winterlichen Vogelzahlen in den Gärten stark von der Witterung abhängen. In kalten und schneereichen Wintern kommen deutlich mehr Vögel in die Nähe der Menschen. Die lange Reihe zunehmend milder Winter führte zuletzt zu weniger gemeldeten Wintervögeln.

„Besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Winter der Blaumeise“, erläutert NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann, „im vergangenen Frühjahr war in weiten Teilen Deutschlands eine vom Bakterium *Suttonella ornithocola* ausgelöste Epidemie aufgetreten, der Tausende Vögel dieser Art zum Opfer fielen.“ Bei der jüngsten großen Vogelzählung, der „Stunde der Gartenvögel“ im vergangenen Mai, wurden entsprechend weniger Blaumeisen beobachtet. Die Experten erwarten mit Spannung, ob dieser Effekt auch im Winter noch spürbar ist. Mitmachen bei der „Stunde der Wintervögel“ ist ganz einfach: Jeder kann eine Stunde lang die Vögel am Futterplatz, vom Garten, Balkon oder Fenster aus oder im Park zählen und dem NABU melden. Von einem ruhigen Platz aus wird von jeder Art die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu beobachten ist. Die gesichteten Vögel können unter **www.NABU.de/onlinemeldung** bis zum 18. Januar eingegeben werden. Zudem ist für telefonische Meldungen am 9. und 10. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr die kostenlose Rufnummer 0800-1157-115 geschaltet. Auch über die NABU-App „Vogelwelt“, die unter **www.NABU.de/vogelwelt** zum Download bereitsteht, kann gemeldet werden.

Die Schulstunde der Wintervögel findet vom 11. bis 15. Januar statt. Die Klassen und Gruppen können an der NABU-Vogelzählung teilnehmen und ihre Zählergebnisse ebenfalls bis 18. Januar mitteilen. Unter allen Einsendungen verlost die NAJU tolle Preise. Alle Infos, Materialien und Aktionsideen:
www.NAJU.de/sdw. Infos zur Aktion:
www.stundederwintervoegel.NABU-Sachsen.de



Foto: Bärbel Franzke

Top Ten Kandidaten stehen fest

Vorwahl zum Vogel des Jahres 2021 beendet



Die Vorwahlphase der ersten öffentlichen Wahl zum „Vogel des Jahres“ ist beendet. Die Stadttaube hat es auf den ersten Platz in der Vorwahl geschafft, danach folgen Rotkehlchen, Amsel, Feldlerche, Goldregenpfeifer, Blaumeise, Eisvogel, Haussperling, Kiebitz und Rauchschwalbe. Der Rotmilan auf Rang 11 verpasste den Einzug in die Endrunde nur sehr knapp – um genau 100 Stimmen. Mehr als 2.500 Wahlkampfteams haben sich deutschlandweit zusammengeschlossen, um für ihren jeweiligen Kandidaten die Werbetrommel zu rühren.
Mit Stadttaube, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise und Haussperling haben sich fünf allbekannte und häufige Vogelarten für die Stichwahl qualifiziert. Unter den nominierten Top Ten befinden sich insgesamt fünf ungefährdete Vogelarten, vier gefährdete Arten und eine Art, die in der Vorwarnkategorie der Roten Liste gefährdeter Arten steht. Besorgniserregend ist vor allem die Situation von Kiebitz und Feldlerche, die wie viele andere Vogelarten der Agrarlandschaft unter der Intensivierung der Landwirtschaft mit Monokulturen, hohem Pestizideinsatz und kaum Restflächen für die Natur leiden. In Deutschland ist bei den Feldvögeln seit 1980 eine Bestandsabnahme von 34 Prozent zu verzeichnen. Die Rauchschwalbe auf Platz 10 repräsentiert die Gruppe der Zugvögel, welche südlich der Sahara in Afrika überwintern. Viele Arten mit dieser Überwinterungsstrategie gehen derzeit besonders stark zurück.
Die bisherigen Titelträger aus 50 Jahren „Vogel des Jahres“ finden sich in allen Teilen der Ergebnistabelle. Sieben der nun gewählten Finalisten trugen den Titel schon einmal. Nur Stadttaube, Amsel und Blaumeise sind Neulinge. Abgeschlagen auf Rang 292 landete dagegen mit nur acht Nominierungen der Teichrohrsänger, „Vogel des Jahres“ 1989.
Der „Vogel des Jahres“ wurde in Deutschland erstmals im Jahr 1971 und bislang immer von Vertretern der Verbände NABU und LBV gekürt. Zum 50. Jubiläum der Aktion dürfen nun alle Menschen in Deutschland die Wahl selbst in die Hand nehmen. Die Top Ten werden ab dem 18. Januar 2021 um den Titel kämpfen. Alle Menschen in Deutschland sind bis zum 19. März 2021 aufgerufen, unter www.vogeldesjahres.de ihren „Vogel des Jahres 2021“ zu wählen.

www.NABU.de

eku-Zukunftspreis

Drei NABU-Projekte unter den Preisträgern

Das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft hat im Rahmen des »eku Zukunftspreises für Energie, Klima, Umwelt in Sachsen« 150 Beiträge ausgezeichnet. Mit dem im September ausgeschriebenen Preis werden lokales und regionales Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt, für Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung, Gewässerbelebung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützt. Über die Preise hat ein Fachgremium entschieden. Die Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln.

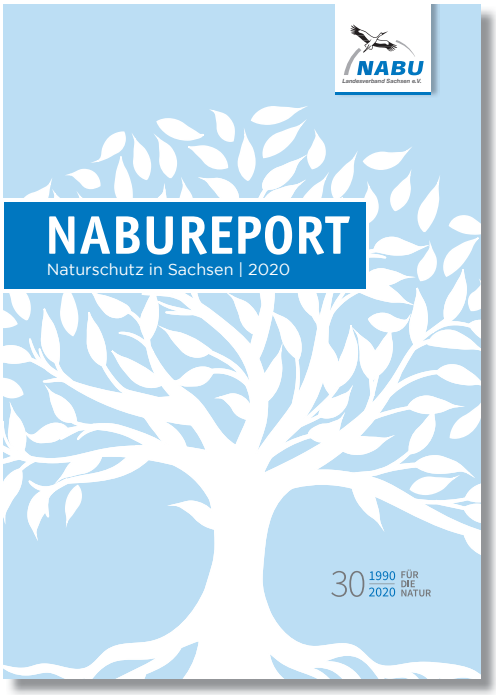
Es wurden die drei folgenden Projekte des NABU Sachsen in der Kategorie »eku idee« ausgezeichnet:

- Bestäuber im Fokus (NABU-Naturschutzstation Schloss Heynitz): Wildbienen werden meist (nur) als Expertenthema angesehen, Lebensweisen von Wildbienen sind in der Bevölkerung kaum bekannt. Mithilfe eines Beobachtungskastensystems soll im Rahmen der Umweltbildungsarbeit an Naturschutzstationen die (abstrakt) bekannte Bestäuberleistung von Wildinsekten veranschaulicht und damit für die Öffentlichkeit greifbar werden.

- Erweiterung Apfellehrpfad (NABU Burgstädt): Aus verlassenen Gartenparzellen soll eine offene frei zugängliche Umweltbildungsstätte mit Infotafeln entstehen. Umweltbewusstsein wird gefördert. Partielles Mahdregime der Wiese wird erlebbar. Der herrliche Ausblick bringt Heimatliebe. Eine ehemals vermüllte Fläche wird zur Gesundheitsoase. Aufbruch in eine nachhaltige, klimafreundliche Gesellschaft wird an der Basis möglich.
- Auenlandschaft? - Artenreich und nützlich! (NABU-Naturschutzstation Biberhof Torgau): In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lebendige Luppe“ sollen altersspezifische Umweltbildungsangebote zum Thema Aue und Ökosystemleistungen entwickelt und angeboten werden. Die Ausstellung am Biberhof wird um eine spezielle Themenecke „Auenlandschaften? – artenreich und nützlich!“ ergänzt.

NABU Report 2020 erschienen
Jahresmagazin des NABU Sachsen schaut zurück

2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr – für den NABU Sachsen auch deshalb, weil wir unseren 30. Geburtstag feierten. Vom Blick zurück und auf unsere vielen Projekte zum Schutz der Natur in Vergangenheit und Gegenwart handelt die Titelgeschichte. Ebenso werden die Höhepunkte aus dem Jubiläumsjahr rund um Ideenwettbewerb, Projektförderungen und Jubiläumsbroschüre vorgestellt. In einem zweiten Jubiläumsbeitrag wird die Geschichte des Naturschutzes vor dem NABU Sachsen, also vor 1990, genauer beleuchtet.



Vor welche Herausforderungen das Coronavirus unsere Gruppen und Stationen stellte, davon zeugen Texte aus dem Team der Naturschutzstation Torgau, des NABU-Zukunftsgartens in Borna-Gnandorf und der sächsischen Naturschutzjugend. In vielen anderen Bereichen hatten wir und unsere ehrenamtlichen Gruppen ähnlich zu kämpfen wie in den Vorjahren – sei es der NABU Leipzig gegen vogelfeindliche Glasfassaden oder der Landesverband im Einsatz für die Ringdrossel am Fichtelberg und gegen den Kiesbbau in der Radeburg-Laußnitzer Heide.

Weitere spannende Beiträge befassen sich mit Wildbienenbeobachtungskästen nach dem Heynitzer System, der Biberinventur 2019/2020 im Landkreis Leipzig und dem 20-jährigen Engagement für den Steinkauz beim NABU Südraum Leipzig. Im Artenschutz werden unter anderem die ersten zwölf Monate des Artenschutzprogramms Birkhuhn und die Ergebnisse des Projekts „Lutra lutra“ im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet genauer betrachtet.

>>> Download NABU Report 2020

30-Jahre- NABU-Sachsen-Ideenwettbewerb
Teichsanierung in der Naturschutzstation Herrenhaide

Der NABU Erzgebirge hatte sich mit dem Projekt „Teichsanierung des Folienteiches in der Naturschutzstation Herrenhaide“ am 30-Jahre-NABU-Sachsen-Ideenwettbewerb beteiligt und damit den zweiten Platz belegt. Deshalb wurde die Teichsanierung vom NABU Sachsen gefördert. Der NABU Erzgebirge gewährleistet als Pächter einer Teilfläche des Stationsgeländes unter anderem die praktische Naturschutzarbeit mit der Mahd der artenreichen Grünlandflächen und hatte in den letzten Jahren bereits zwei verlandete Kleinteiche saniert. Der NABU Burgstädt nutzt das Stationsgelände für die umweltpädagogische Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit. Der Folienteich mit einer geringen Wassertiefe war fast völlig



Der sanierte Teich auf dem Geländer der NABU-Naturschutzstation Herrenhaide. Foto: Lutz Röder

verlandet und in den Sommermonaten vollständig ausgetrocknet. Ziel der Teichsanierung war die Wiederherstellung eines Stillgewässers mit dauerhafter Wasserführung, das als Amphibienlaichgewässer geeignet ist. Im Gelände der Naturschutzstation wurden bisher Gras- und Springfrosch, Erdkröte, Teich-, Berg- und Kammmolch festgestellt. Das Gewässer bietet jetzt auch wieder anderen an das Wasser gebundenen Arten Lebensraum.
Außerdem wurde die Teichfolie entfernt, wobei durch die vorhandene tonhaltige Teichsohle eine zusätzliche Abdichtung mit Ton nicht erforderlich war. Die abgelagerten Teilbereiche des Oberbodens mit der Ufervegetation wurden wieder eingebaut und zusätzlich zwei Steinhaufen mit Totholz als Überwinterungsquartier für Amphibien errichtet. Durch die Sanierung des Teiches mit einer Fläche von ca. 150 Quadratmetern konnte die Attraktivität des Geländes der Naturschutzstation Herrenhaide erhöht werden, wovon sich die Besucher der Naturschutzstation selbst überzeugen können.

Lebensräume für Mensch und Natur

Plauen darf seit dem 1. Oktober 2020 das silberne Label „StadtGrün naturnah“ tragen

Das Label „StadtGrün naturnah“ unterstützt Kommunen, attraktive Lebensräume für Mensch und Natur zu schaffen. Es zeichnet vorbildliches Engagement in Sachen naturnahe Grünflächengestaltung aus und macht dies bundesweit sichtbar. Das Label wird durch eine Kampagne in den teilnehmenden Kommunen begleitet. Deren Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger für eine naturnahe Flächengestaltung im öffentlichen und privaten Raum zu begeistern.

Im Mai 2019 wurde die Lokale Arbeitsgruppe Stadtgrün naturnah gegründet. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe waren Vertreter der Stadt, des NABU, RV Elstertal, des BUND, Regionalgruppe Vogtland, des Fördervereins Umweltzentrum Pfaffengut e. V., der Naturschutzbeauftragte der Stadt Plauen, Verantwortliche für die Pflege des Stadtgrüns vom Immobilienservice Plauen GmbH und des Landratsamtes.
Im September 2019 stellte die Stadt Plauen das Labelingver-



Arboretum, Baumpark auf dem ehemaligen Friedhof in Plauen



Staudenmischung an den Schlossterrassen Fotos: Berthold Löckelt

fahren in der Bürgerwerkstatt Stadtgrün vor. Die Vertreter der Stadt wollten, dass nicht nur die Naturschutzverbände, sondern auch viele Bürger aktiv mitarbeiten.

Ziele der Lokalen Arbeitsgruppe mit der Teilnahme am Labelingverfahren der Stadt Plauen waren:

1. Informationsaustausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung unterschiedlicher Akteure mit dem Ziel der Erhöhung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet,
2. Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen des Stadtgrüns und der Artenvielfalt,
3. Festschreibung von Grundsätzen, Maßnahmen und Zielen für eine biodiversitätsfördernde Entwicklung des Stadtgrüns im Fachkonzept Umwelt des Stadtentwicklungsprogramms.

In den Zusammenkünften ging es zuerst vorrangig um die Bestandsaufnahme und später verstärkt um die Umsetzung der geplanten Maßnahmen, die hauptsächlich darauf abzielen, artenarme Pflanzungen in der Stadt durch artenreiche Staudenmischpflanzungen mit Bedeutung für die Tierwelt im Straßenbegleitgrün zu ersetzen, Blühwiesen entstehen zu lassen, Streuobstwiesen zu erweitern, ein naturnahes Schotterbett der Straßenbahn zu errichten, die Baumscheibenpflege zu verbessern sowie die Pflanzung vorwiegend klimaangepasster, standortgerechter Baumarten zu erreichen.

In der Arbeitsgruppe wurde darauf gedrungen, dass Plauen auf den Einsatz von Glyphosat verzichtet, dass Stadt und Verwaltung sich zu nachhaltig naturnahem Stadtgrün bekennen und mehr Öffentlichkeitsarbeit diesbezüglich machen. Es wurde gefordert, dass die Anwohner mehr in die Planung und Pflege des öffentlichen Grüns einbezogen und Projekte für Kitas und Schulen angeboten, die Haushaltsmittel zur Pflege, zum Erhalt und zur Nachpflanzung von Bäumen angepasst werden und dem Verlust von Großgrün in der Stadt aktiv begegnet wird.

Die hier aufgezeigten Forderungen sind nur ein Teil dessen, was in den oft langen Zusammenkünften und Diskussionsrunden zur Sprache kam.

Immer wieder wurde von den Vertretern der Stadt gefordert, die gemachten Vorschläge in einen Maßnahmenkatalog aufzunehmen.

Die Arbeit der Lokalen Arbeitsgruppe Stadtgrün naturnah führte letztendlich dazu, dass die eingereichten Unterlagen der Bestandsaufnahme und der Maßnahmenplanung darin resultierten, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 9. Juni 2020 die Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie einstimmig beschloss.

Bei einem Vor-Ort-Besuch von Vertretern des Vereins „Kommunen für biologische Vielfalt e. V." wurden die verschiedenen Projekte in Augenschein genommen und Hinweise gegeben, wo Verbesserungen in der Stadt möglich sind.

Besonders gelobt wurde die Schaffung des Arboretums auf dem Friedhof II in Plauen-Preißelpöhl. Der Baumpark ist eine Besonderheit, der die Arbeitsgruppe des Bündnisses bei ihrem Besuch in der Stadt besonders beeindruckt hat. Diesem von Landschaftsarchitekt und NABU-Mitglied Bernhard Weisbach angeregten und immer wieder vorangetriebenen Projekt versicherte die Jury einen „Vorbildcharakter". Auch die von Ulf Merkel, im Rathaus für Kommunales Grün zuständig, betreute Bürgerwerkstatt Stadtgrün sowie das Baumpatenprogramm „Grünpaten für Plauen – 100 neue Patenschaften bis 2022" fand Anklang.

Plauen ist in Sachsen neben Glauchau die zweite Stadt, die dieses Label erhalten hat.

Um die errungene Auszeichnung im Jahr 2023 erfolgreich zu verteidigen, sind viele Anstrengungen nötig. Die Lokale Arbeitsgruppe Stadtgrün naturnah hat auf ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen, die Stadt Plauen bei diesem Vorhaben tatkräftig zu unterstützen.

Berthold Löckelt | NABU Elstertal

BFD beim NABU Sachsen

Unterstützung für die Landschaftspflege in Leipzig/ Kulkwitz gesucht

Zur Unterstützung unseres Teams in der Landschaftspflege suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Bundesfreiwilligendienstleistenden (m/w/d). Schwerpunkte bilden Landschaftspflegearbeiten und die Mithilfe bei der Betreuung der NABU-eigenen Schaf- und Rinderherde.
Zur Durchführung von Landschaftspflegearbeiten hat der NABU-Landesverband einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb gegründet. In diesem werden alte Haustierrassen – Schottische Hochlandrinder, Leineschafe im ursprünglichen Typ und Deutsche Edelziegen – als vierbeinige Landschaftspfleger eingesetzt. Etwa 150 Hektar Eigentums- und Pachtflächen bewirtschaften und pflegen die Mitarbeiter des NABU in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Bei den Flächen handelt es sich vorwiegend um wertvolle Biotopflächen in Schutzgebieten. Diese benötigen zu ihrem Erhalt eine der jeweiligen Fläche angepasste extensive Bewirtschaftung, welche oft mit einem hohen Anteil an Handarbeit verbunden ist.



Leineschafe in Kulkwitz Foto: NABU Sachsen

Ansprechpartnerin: Juliane Grießbach
01578 2333141 | griessbach@NABU-Sachsen.de

Was euch 2021 bei uns erwartet

NABU-Naturschutzstation Biberhof Torgau



NABU-Naturschutzstation Biberhof Torgau. Foto: Monique Altmann

2020 neigt sich dem Ende, doch unsere Arbeit setzt sich 2021 fort. Der Umbau unserer Ausstellung „Heimische Flora und Fauna“ ist in vollem Gange und wir freuen uns, im Frühjahr 2021 wieder viele Besucher begrüßen zu können. Ein neuer Schwerpunkt der Dauerausstellung sowie der Umweltbildungsangebote wird im kommenden Jahr das Thema Auenlandschaften sein. Dank des eku-Zukunftspreises des sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft eröffnet sich die Möglichkeit, die Ausstellung zu erweitern und das hochaktuelle Thema der Bedeutung von Auenlandschaften vertiefend zu bearbeiten. Hierbei erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lebendige Luppe“ des NABU Sachsen. Auch das Thema Biodiversität wird verstärkt Berücksichtigung finden. Dabei können sich alle Besucher auf neue, erlebbare Umweltbildung in und um die Naturschutzstation freuen. Doch das ist noch nicht alles – zu Beginn des Jahres 2021 erwarten alle Interessierten auch neue Flyer der Naturschutzstation Biberhof. Das Team der NABU-Naturschutzstation bedankt sich für die Unterstützer und Besucher im Jahr 2020 und freut sich darauf, neue und altbekannte Gesichter im Jahr 2021 zu begrüßen.

Monique Altmann

Herzliche Einladung zum Mitmachen und Mitgestalten
Jahresprogramm der NAJU Sachsen 2021

Unser Jahresprogramm 2021 ist fertig! Die NAJU Sachsen hält zusammen mit der NAJU Dresden wieder eine breite Auswahl an mehrtägigen Freizeiten für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildungsmöglichkeiten bereit.

Die NAJU Sachsen und die NAJU Dresden bieten für Kinder und Jugendliche über das Jahr verteilt vielfältige Kinder- und Jugendcamps an. Die NAJU Dresden lädt zu ihren mehrtägigen Kinder- und Jugendcamps sowie zu Werkelwochenenden auf die Naturschutzstation Dachsenberg ein, außerdem geht es zum Paddeln in die Masuren und zum Wandern in die Sächsische Schweiz. Sachsenweit laden wir alle Kinder von sieben bis zwölf Jahren am Himmelfahrtswochenende auf den Dachsenberg ein. Unsere jugendlichen Mitglieder und Aktiven dürfen sich im Mai außerdem auf das Erlebniscamp zu Himmelfahrt in Leipzig sowie im August auf das Bergwiesencamp am Fichtelberg und auf unser Havelpaddeln freuen.

Wem das Anpacken bei Arbeitseinsätzen, das gemeinsame Sporteln, Kochen und Spielen auf unseren Freizeiten nicht ausreicht, der ist herzlich zu unseren spannenden Weiterbildungsmöglichkeiten auf die Naturschutzstation Dachsenberg eingeladen: Für alle Menschen ab 16 Jahren lockt im April unser Artenkenntnisseminar, auf welchem nicht nur die spezifische Flora und Fauna in der Dresdner Heide vermittelt werden. Auch könnt ihr auf der mehrtägigen Veranstaltung echtes NAJU-Jugendcampflair erleben mit gemeinsamem Kochen, Spielen und Lagerfeuerabenden. Für alle Aktiven und Mitarbeitenden, die sich in der Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen engagieren möchten (oder es bereits tun), ist unsere Jugendleiterschulung im September besonders spannend: Hier erfahrt ihr alles Grundlegende, was ihr über das pädagogische Arbeiten mit Gruppen wissen solltet, inklusive einem eintägigen Naturpädagogik-Workshop! Die Jugendleiterschulung wird bundesweit als Qualitätssiegel in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendverbandsarbeit anerkannt und wird auch vom NABU Bundesverband allen aktiven Mitstreitern wärmstens empfohlen. Zu unserer Ideenwerkstatt im Oktober dürfen sich alle Menschen ab zwölf Jahren eingeladen fühlen, welche sich weiter mit der NAJU vernetzen und diese aktiv mitgestalten wollen. Auf dieser Veranstaltung bieten wir Raum für Austausch, Kooperationen und auch Fallberatungen, angeleitet von unserer Jugendbildungsreferentin.

In der zweiten Jahreshälfte wird außerdem unsere Landesversammlung mit tollem Begleitprogramm stattfinden.

Ihr interessiert euch für die Arbeit der NAJU Sachsen, euch fehlt aber die Zeit für weite Reisen und mehrtägige Veranstaltungen? Kein Problem! Der Vorstand der NAJU Sachsen sowie die Jugendbildungsreferentin sind auch sonst immer für euch erreichbar. Gerne dürft ihr euch auch online zu unseren wöchentlichen Vorstandstreffen einladen lassen (in der Regel Donnerstag ab 17.30 Uhr) und wir besprechen, was euch wichtig ist!

Alle weiteren Informationen zu unseren Veranstaltungen (auch jene, welche hier nicht explizit benannt wurden), zur NAJU Sachsen selbst, unserem haupt- wie ehrenamtlichen Team und natürlich zu unseren Ortsgruppen findet ihr auf unserer Webseite: **www.NAJU-Sachsen.de**!

Kristin Seydel | NAJU Sachsen



INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz, Juliane Dölitzsch
www.NABU-Sachsen.de